

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition: Halle, Leipzigerstraße 97.

Halle a. S., Montag 12. August 1895.

Berliner Bureau: Berlin C, Spandauerstraße 8.

Die Agrarkrise im Centrum.

Man schreibt uns von hochgeschätzter Seite: Der Rhein, den die „Allseitige Volkseigenung“ ins Rollen gebracht, will sich nicht mehr auflösen lassen; das Centrum ist aus freien Willen die Kasse aufgeschoben und von den eigenen Führern gewonnen, sich gegen eine Fortsetzung der Partei durch seine Agrarier zu wehren, nachdem die liberale Presse noch wenige Wochen vorher nicht Worte des Lobes genug für die Schwerförmigen z. B. der national-liberalen Partei in Folge der Agrardemagogie hatte. Man erwartete von der Partei, dass sie sich gegen die Agrarier und die Agrarpartei hin, auf den Erfolg des heimischen Centrums, das mit Hilfe des gewandten und einflussreichen Herrn Mierow soeben die unter Führung des Freiherrn A. von Tarnow gegen die Parteiliche beherrschenden Kleinrentner wieder unter das Parteifeld gewonnen. Eine einzige, Anfangs fast unbedeutende glückliche Rede eines sonst durchaus unbedeutenden förmlichen Agrarparteilichen Landtagsabgeordneten im engen Saal seiner vor zwei Jahren von Parteigenossen festgestellten Ständesessungen, und ein letzter aber entscheidender Tadel eines heimischen Blattes — das hat genügt, um die säkularen Parteigenossen, die über dem Saal sitzenden Parteimitglieder und Parteigenossen von jenen einzigen Händen ausgeht, was die das Parteiliche behaltenden Mierow in der ganzen Partei, der Kulturkampf sei noch nicht zu Ende, es müsse die Kirche weiter um Freiheit und die Centrumsführung um Staatsämter ringen von Paris bis Wien. Sogar der nahe, in München angelegte Parteitag musste herhalten, um den Antrag der Zusammenkunft zu verwerfen. Fort mit dem religiösen Schwere, fort mit den konfessionellen Parteilichen, das Interesse ist das Selbstwohl, so hallt die Antwort aus Schellen und in einem, von der ganzen Presse nun abgedruckten Pronunciamento wagt der „Heine Mann“, Graf Strachwitz, dessen politische Bedeutung und Autorität ihm selbst bis dato nicht bekannt war, die Parteiliche der gesamten Parteiliche ins Ansehn zu schleudern. Entweder das Centrum hört auf oder — es wird agrarisch! Wie ein Blitz hat diese Erklärung eingeschlagen und wenn die „Neuzustellung“ in ihrer heutigen Bedeutung mit Bezug auf diese Ausföhrungen schreibt: „Wir kennen kein geeigneteres Mittel, um unter der fasslichen Bevölkerung für agrarische Ziele Propaganda zu machen, als die Erklärung des Grafen Strachwitz; so entspricht dieses durchaus den Thatigkeiten. Die funktionslose Revolution der Parteiliche Parteiliche, das die Erhaltung der Fraktion in ihrer Stärke über jede Meinungsverschiedenheit in Einzelgängen zu stellen und ist lebhafte die Bewegung in landwirtschaftlichen Kreisen, diese höher die Pflicht der Parteigenossen sei, die Einzelheit zu erhalten, — steigt damit — in Seelen!

Die „Germania“, das Berliner liberale Organ, einst bedeutend, legt seit lange schon an Leistungsfähigkeit eine Null, aber darum doch immer fähig, wird mit einem Mal bereit, nachdem sie eine Woche stumm dem Treiben zugehört. Sie möchte bescheidenen: es seien doch wohl nur Misverständnisse. Es ist „verlorene Liebesmüh“. Das Dilemma, vor welches Graf Strachwitz das Centrum gestellt, trägt jede Härte; hier heißt es entweder — oder. Inzwischen sind bereits Ereignisse eingetreten, welche die Situation für das Centrum besonders kritisch machen. In Schellen ist eben ein Wahlkreis frei, West-Prignitz, wo ein Reichstags- und ein Landtagsmandat zu vergeben ist. Besondere Mierow waren nur auf die Polen zu rechnen; wie es das Landes-Brauch war, legte sich

die liberale Parteiliche ins Mittel und so bestimmte man als Reichstagsabgeordneter einen Pfarer und Landtagsabgeordneter Wolpert — diesen aus der Polen wegen, und für das Landtagsmandat wählte man einen Reichsanwalt Albers aus Rathbor. Damit war aber das Wahlfreisetzungs nicht einverstanden, es wollte einen Agrarier und so kommt denn aus West-Prignitz die Nachricht, daß es beide ihm entgegen Kandidaten bezieht und für den Landtag einen Pastor Babus aus Rathbor und für den Reichstag — Freiherr v. Suenne aufgestellt hat. Freiherr v. Suenne ist bekanntlich vor zwei Jahren von dem Westen, den Pöbel, Grob, Wagem und Besonnen aus dem Reichstag hinausdrückt worden. Damit erhalten die Zentrumsparteigenossen einen begabten und energischen Führer und so steht thatsächlich das Centrum für den kommenden Winter vor dem Scheitern, den Graf Strachwitz gemerkt: entweder agrarisch oder nicht zu sein.

Die Ehrengerichte in der kaiserlichen Marine.

Die letzte Verordnung über die Ehrengerichte in der kaiserlichen Marine ist am 2. November 1875 erlassen; seitdem ist die Marine enorm gewachsen und mit der Erweiterung des ganzen Organismus war es auch nöthig, die zur Wahrung der gemeinhin Ehre des Offizierskorps wie des einzelnen Offiziers erlassenen Bestimmungen über die Ehrengerichte zu erweitern. Dies ist mit einer solchen veränderten kaiserlichen Ordre datirt vom 26. Juli d. J. an Nord der Nacht „Hohenjollen“ geschehen. Die Marine-Ordre hat folgenden Wortlaut: Die Erweiterung der Marine hat sich veranlaßt, in der unter dem 2. November 1875 erlassenen Verordnung über die Ehrengerichte der Offiziere in der Marine Änderungen einzutreten zu lassen. In dem 3d. bezieht, daß die angeführten, von Mir am heutigen Tage vollzogene Verordnung in Stelle der bisherigen Verordnung in Kraft zu treten hat, bestimmte 3d. gleichzeitig, daß die an den Chef der Admiralität gerichtete Ordre vom 2. November 1875 auch der neuen Verordnung vorzulesen ist. Den Offizieren der Marine sollen die von Mir am heutigen Tage erlassenen Verfügungen erlesen und bezeugt werden, welche für alle Zeiten für die Standespflichten der Offiziere maßgebend sein müssen, in unänderlicher Form erhalten bleiben. Diejenigen ehrengewöhnlichen Unteroffiziere, für welche das kaiserliche Verordnen bereits angeordnet ist, sind möglichst beauftragt zu Ende zu führen, wo sie eingeleitet werden. Sollten in einzelnen Fällen über die Zuständigkeit oder über die Auslegung und Anwendung der Vorschriften über die Behandlung der ehrengewöhnlichen Angelegenheiten Zweifel entstehen, so hat der Kommandant der Admiralität dieselben zu erledigen, nöthigenfalls darüber unmittelbarer Meinung Entscheidung einzuholen. Dem Oberkommando der Marine habe ich unmittelbar Kenntniß gegeben. Sie haben hiernach die weitere Bekanntmachung an die Marine zu veranlassen. Erfir, den 26. Juli 1895. An Nord der Nacht „Hohenjollen.“ W. H. R.

An den Reichsanwalt (Reichs-Marine-Ann). Die Verordnung selbst umfaßt 63 Paragraphen. Es werden danach besondere Ehrengerichte gebildet zunächst für Kapitänleutenants und Subalternoffiziere, an Land in Berlin, Kiel und Wilhelmshaven, an Bord bei jeder Division des Flottenkommandos und bei jeder außerhalb der heimischen Gewässer fahrenden Division an Bord eines Ehrengerichts für einzelne Schiffe außerhalb der heimischen Gewässer gebildet werden, wenn außer dem Kommandanten wenigstens acht stimmberechtigte Mitglieder vorhanden sind. Für Stabskapitäne wird in Berlin und im Bezirk der Marinestationen je ein Ehrengericht gebildet. Ein

solches Ehrengericht wird in Berlin von dem ältesten Offizier, angeschlossen sind der kommandierende Admiral, der Kommandant der Reichs-Marine-Station und der Chef des Reichs-Kabinetts — auf den Stationen von dem leitenden Stationschef als Kommandant geleitet. Nichter hin künftige zur Garnison bzw. Marine-Station gehörenden ortswohnenden Stabskapitäne, auf die Funktionen des Ehrengerichts, das Verfahren, seine Kompetenzen, über die Tätigkeit des Ehrengerichts werden wir noch zurückkommen; für heute liegt es nahe, auf jenen Rufus des kaiserlichen Erlasses zurückzukommen, welcher auf die vom Kaiser Wilhelm I. im Jahre 1875 an die Marine-Offiziere ergangene Ordre sich bezieht, und die wir oben durch den Druck hervorheben haben.

Diese Worte Kaiser Wilhelms I., welche der jetzige Kaiser sich zu eigen macht, gelten aber nicht nur für die Marine, sondern enthalten die Anträge, welche der oberste Kriegsherr von seinen Offizieren überhaupt erfüllt haben soll und deren Erwartung aus, daß das Offizierskorps der Marine seine Ehre rein und heilem erhält, daß dies die heilige Pflicht des ganzen Standes, wie des einzelnen sei, daß die Erfüllung dieser Pflicht die gewissenhafte und vollständige Erfüllung aller anderen Pflichten des Offiziers in sich schließt. „Wahre Ehre“, so lautet die Ordre fort, „kann ohne Treue bis in den Tod, ohne unerschütterliche Muth, feste Entschlossenheit, selbstverleugenden Gehorsam, laute Wahrheithaftigkeit, strenge Selbstverleugung, wie auch ohne opfernde Erfüllung selbst der angedehnten kleinste Pflichten nicht bestehen!“ Und weiter, was das Verhältniß zu der über den Kreis des Volkes anlangt: „Der Offizier soll beherzt sein, nur diejenigen Kreise für seinen Umgang zu wählen, in denen seine Ehre vornehmlich ist und darf am wenigsten an öffentlichen Orten aus dem Auge lassen, daß er ein gebildeter Mann, sondern auch als Träger der Ehre und der geleisteten Pflichten seines Standes auftritt.“ So spricht der oberste Kriegsherr und es wird der ganzen sozialdemokratischen und radikalen Wadulistik nicht gelingen, diesem klaren, von den Offizieren durch und durch angenommenen Königswort gegenüber die bedauerlichen Ausföhrungen einzelner, nicht in das Offizierskorps hingehörender Persönlichkeiten als den Ausföhrung eines Geistes hinzustellen, der angeblich „Sensim“ sein soll.

Für heute möchten wir noch eines zweiten Punktes Erwähnung thun, der Möglichkeit, welche das nicht militärische Publikum in Beziehung zu den Ehrengerichten für Marineoffiziere bringen kann. In den Anlagen, welche den Bestimmungen über die Ehrengerichte beiliegend ist, befindet sich eine, welche die Bestimmungen von Jenen durch den Gehörten behandelt. Ein Muster zur Vorlesung von Jenen ist beigefügt; es wird darin der Fall angenommen, daß ein Kaufmann bei irgend einem Vorfall zugegen war, der ehrengewöhnlich behandelt wird. Die Vorlesung enthält den Rufus, daß sie mit der „Re-

Mus großen Tagen. Zur 25jährigen Erinnerung. 25. Die Bewegung der deutschen Truppen. — Ein gewaltiges Schauspiel. — Der blutige Schlachtort und der große Heldentum. — Aus dem Jahre vom IV. Armee-Korps. — Die Stimmung unserer Landeskinder im Felde. — Der Rückgang der Franzosen über die Mosel. — 250 Quadratkilometer von Kolpingen sind bereits von den Deutschen besetzt. — Am Grab Ernst Moritz Arndts.

2. Untere Avantgarde hat am 12. August die Mosellinie bei Lüneville (Lüneville), Rang (Rang), Pont a Mousson, Mey erreicht. An diesen Orten münden die verschiedenen Straßen ein, welche von Saarbrücken, Wittich und Pfulsburg an die Mosellinie führen. Lüneville, wo die letzten Reste von Kolpingen verbleiben, liegt in reicher Fruchtbare an der Mosel; hier wurde 1801 der schmerzhafte Frieden geschlossen, in welchem Deutschland das linke Rheinufer verlor. Von Lüneville führt die Bahn, die bei Mainzville einen Zweig südlich führt, nach Mainz an der Mosel in angenehmer Ebene, eine wichtige Straßen-Anlage mit dem alten Palaste der löstingischen Herzoge und dem Grab Karl des Kühnen. Bei Pont a Mousson ist ein bekannter Moselübergang zum Naas-Ofel-Platz und dem Festungsdreieck Metz-Thionville Verdun.

3. Straßburg (die Burg, die an den Straßen des falschen Frankreichs liegt, wo Max v. Schenkendorf singt) ist von allen Seiten erreicht, bis nach Baden (Baden) an der Mosel, die von Osten (Osten) führenden Eisenbahnen sind in unseren Händen. Da die an den Kommandanten der, wie es heißt nur schwach vorprozentierten Stellung ergangene und zunächst abgewiesene Aufforderung zur Übergabe von General v. Meyer (dem badischen Kriegsmittel) gestellt worden ist, so ergreift sich daraus, daß die badische Division, welche bisher den linken Flügel der Söderma bildete, zu den Einschließungstruppen gehört.

4. Die kleine Stellung Lüneville (La petite pierre) in den Bergen ist von Jenseit zur Zurücklassung von Gefangenen und Verwundeten geräumt und am 9. d. von den Deutschen besetzt worden. Das Fort Lüneville ist erobert, in Brand geschossen und hat dann kapitulirt. Einzelnen und Widerstand gebieten zur zweiten französischen Stellungslinie, und zwar jenseit von den places, dieses von dem posten. Sie sind, wie Wittich, zur Ewerung von Cuertingen durch die nördlichen Bergen — d. h. folger, welcher aus dem Rheinthal zu Saar führen — bestimmt. Doch jetzt steht gegen die Stellung, welche von Jenseit der Mosel, die von der Seite der Jenseit und durch das obere Moselthal nach Lüneville geht, dort die Linie Wittich-Saarbrücken erreicht, nicht diese; das Fort liegt nämlich eine Meile nördlich von der Straße auf dem Gebirgsgrate zwischen dem Mosel- und Metzgebirge, seine Einwirkung auf die Straße ist nicht so groß, wie die auf die Ghausse, welche quer über das Gebirge von Hagenau nach der Saar führt, so wie die mit dem Gebirgsgrate gehende alte Straße von

Wittich nach Pfulsburg. Das kleine Dorf gleichen Namens ist in einer Bedrückung gelegen und mit dem rings von tiefen Erdwerken umgebenen Berg-Komplex, auf welchem die Belle befindet, nur durch einen schmalen Bergdamme verbunden.

5. Die Avantgarde der Krumpvis-Armee bildet das 1. bayrische Armee-Korps. Von letztem wissen wir, daß es nach vollständigem Übergang über die Mosel im November bei Metzungen, in der Nähe von Wörschheim (Saar-Lux) an der Saar angekommen ist. Dieser Ort war von der zweiten Armee bei ihrem Vorgehen aus der Nähe besetzt worden. Es ergibt sich also, daß die Krumpvis-Armee, nachdem sie das nördliche und mittlere Ufer der feindlichen Truppen geklärt (Übergabe von Lüneville), ebenfalls als die Kommunikation mit dem Rhein und Baden geklärt hat (Straßburg) Beobachtung hat das badische Korps übernommen, bis Sandeure an seine Stelle tritt, die Verbindung mit der zweiten Armee (des Prinzen Friedrich Carl) hergestellt hat. Ihre Kanallinie steht bereits bei Lüneville.





# Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: Hans Julius Rahn.

## Saison 1895/96.

Eröffnung: Sonntag, den 15. September 1895.

### Abonnements-Einladung.

Das Abonnement umfasst 210 Abendvorstellungen und unter diesen 152 Abonnementvorstellungen. Das Abonnement ist eingeteilt in:

a.  $\frac{1}{2}$  Abonnement; b.  $\frac{1}{3}$  Abonnement; c.  $\frac{1}{4}$  Abonnement.

Außerdem werden zu Abonnementpreisen und auch für feste Plätze Besondere-Billets ausgegeben, welche zum Besuch von 210 Vorstellungen, also auch bei Gastspielen und ohne Nachzahlung berechtigen.

Der Abonnementspreis beträgt:

Plätze:	Basse-Parquet auf 210 Vorst.		$\frac{1}{2}$ Abonnement 152 Vorst.		$\frac{1}{3}$ Abonnement 76 Vorst.		$\frac{1}{4}$ Abonnement 38 Vorst.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Orchester-Loge für einen Platz	420	—	—	—	—	—	—	—
I. Rang Loge „ „	357	—	258	40	129	20	64	60
I. Rang Balkon „ „	357	—	258	40	129	20	64	60
Orchester-Parquet für einen Platz	357	—	258	40	129	20	64	60
Parquet für einen Platz	294	—	212	80	106	40	53	20
Orchester-Loge II. Rang für einen Platz	157	50	114	—	57	—	28	50
II. Rang Parquet für einen Platz	137	50	114	—	57	—	28	50

Die Entgegung in die Abonnementsliste auf Grund der Abonnementbedingungen bildet einen rechtsgültigen Vertrag zwischen den Abonnenten und der Direktion des Stadttheaters. Abonnement-Anmeldungen werden am **Donnerstag, den 15. August, Vormittags von 10-11 Uhr** und **Freitag, den 16. August, Vormittags von 3-6 Uhr** an der Tageskasse des Stadttheaters angenommen. Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis **26. August** reserviert. Alles Nähere die Prospekte, welche an der Kasse und im Theaterbüro einzusehen sind. [9540]

Die Direktion des Stadttheaters  
Hans Julius Rahn.

**Wittekind Soolbad u. Sanatorium.**  
bei Halle a. S.  
Prospekte durch Die Bade-Direktion. [9501]

**Kolberg**  
war besucht 1894 von 8832 wirklichen Kuristen. Fremdenverkehr während der Saison über 20.000. Eisenbahn-Sommer-Fahrkarten.  
Dampfer-Verbind. m. Bornholm, Kopenhagen u. Sündm. Pomm. Bädern.  
Telephon-Verbind. mit Berlin, Stettin, Aukland, Großswald, Stralsund u. and. vorpomm. Bädern.  
[7279] Kolberg hat Wasserleitung mit Hochdruck. Kanalisation. Städtischer Schlachthof.  
**Verkaufsstellen** für frische, gute Milch, Molken. — Grosser Promenadenweg in See. —  
Grosse Auswahl von Wohnungen zu mässigen Preisen.

**Walhalla-Theater.**  
Direktion: Richard Oberst.  
Mit **Elisa Brose**, **Deavour-Quitt**-brünn auf dem hochgepannten und schwingen Tragel. (Zentralische Leistung!) — **Dr. Tony Nelson** mit seinem **Famulus Mr. George**, **Deavour, Sand- und Kopf-Quittbril**, — **Messrs. Bailey und Godart**, **Excentric** und **Melodore** auf dem dreifachen **Red.** — **Sr. Georg Schindler**, **Blund-Sparnionis-Birtone**, — **Fräulein Margarethe Kantaska**, **Heder- und Wägelgeringerin**. — **Fräulein Klara Barkany**, **Sofium-Soubrette**. — **Sr. Paul Stanley**, **Belangs- u. Operetten-Summit**.  
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

**National-Theater.**  
Montag, den 12. August  
**„Kyrië-Epyrië“**,  
Wolfe mit Gesang von S. Willen und D. Rufinus. Musik von Michaels.  
Dienstag, den 13. August 1909  
**„Die Fledermaus“**.  
Pfälzer Schützgraben.  
Morgen Dienstag, Abends 8 Uhr  
**Groß-Militär-Concert**  
der Kapelle des St. Magdes. St. Magdes, Nr. 36. [9510]  
Entre 30 Pfg. O. Wiegert.

**Die elegantesten Kinderwagen**  
(Ezyl. empfohlen)  
sowie **Korbbwaren** aller Art liefert in anerkannt grösster Auswahl und billigster Preisstellung  
**A. B. Schmidt**,  
Gr. Steinstr. 30.  
Special-Geschäft für feine Kinderwagen. [9528]

**Staubkalk**  
zum Düngen hat in grossen Quantitäten zu billigen Preisen abzugeben [9520]  
**Ernst Rammelberg, Magdeburg.**  
Allein-Vertrieb der Düngelkalle für die Mübeldänder Kaiserwerke.  
**Zahl!**  
höchste Preise für abgt. Garderoben, Mil.-Uniform. etc. etc. Bestellungen per Post. **Altmann, Dreyhauptstr. 11.**

**Thale a. Harz.**  
**Winkler's Hotel und Pension zur Heimburg**  
Hans J. Rangas.  
Vollständig renovirt. Bäder im Hause. Renommirte Küche und Keller.  
Logis von Mk. 1.50. Pension von Mk. 4.50.  
Hausdiener am Bahnhof. [8153]  
Telephon Nr. 9. **Herm. Winkler.**

**Rabeninsel.**  
Dienstag, den 13. August cr., Anfang 3 Uhr [9512]  
**Gr. Extra-Militär-Concert.** Kapelle 36 Mann.  
Gewähltes Programm. Hochachtung C. Kurzhals.

**Photographisches Atelier von L. Minzloff,**  
Kl. Ulrichstrasse 18a I, täglich geöffnet von 9-6 Uhr.  
Sonntags von 11-4 Uhr.



**Weshalb?**  
find ca. 20.000 Kinder mit **Carl Koch'schem Nahrungsmittel** ernährt worden?  
Weil 12jährige kaisertliche Grölge bewiesen haben, daß es kein besseres Kindermittel gibt!  
**Weshalb?**  
ist **Carl Koch's Nahrungsmittel** für jede Mutter, die ihre Kinder will aufziehen sehen, unentbehrlich geworden?  
Weil **Carl Koch's Nahrungsmittel** jede Sorge um das Gedeihen der Kinder fernhält.  
**Carl Koch's Nahrungsmittel** regelt den Stuhlgang, verhindert Verdauungsstörungen, hatien Knochenbau und fördert vor Kinderkrankheiten.  
In Ditten u. Paucken zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. in **Carl Koch's Nahrungsmittel-Paket**, Herrenstraße 1, sowie allen besseren Drogeri- und Colonialwarengeschäften.  
Man achte, um sich vor Nachahmungen zu schützen, darauf, daß jedes ächte Paket den Namenszug **Carl Koch** tragen muß. [9128]

**Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee**  
à Mk. 1.70 — 1.80 — 1.90 — 2.00 das Pfund [7901]  
besto und preiswerthe Marke  
zu haben in Halle bei **Fr. David Söhne**, Markt 17 u. Wuchererstrasse 35, **Joh. David**, Geiststr. 1, **Paul Kegel**, Berangerstr. 27, **Joh. Otto Kopf**, Sophienstr. 12, **G. Gröbe Nachf.**, Leipzigerstrasse 102, **A. Steinbach**, „Adler-Drogerie“, **Noak & Lorenz**, Gr. Steinstr. 76, **Röhling & Trobach**, Bernburgerstr.-Ecke, **Hermann Dietze**, Conditori, Burgstrasse 29.  
**ZUNTZ'S CHINESEISCHER KAFFEE**  
à 2.50 Mk bis 6 Mk das Pfund in vorzüglichsten Qualitäten zu haben in den durch Firmenschilder kenntlichen Niederlagen.  
A. Zuntz sel. Wwe. Königstr. 10. Bonn, Berlin, Hamburg.

**Friedrichroda.**  
Klimat. u. Terrankurort, besuchteste Sommerfrische i. Thür. Walde Eisenbahnstation, 450 m hoch gelegen, zunächst Schloss Feinhardtbrunn, mit Bado anstalten (Fichtelrindl- und alle mod. Bäder), Sanatorium, Naturheilanstalt, neu erbauten Kurhaus, Réunion, Theater, täglich Concerte. Elektrische Beleuchtung Fernsprechleitung. Wasserleitung, durch Zuführung hochliegender Gebirgsquellen reich ergiebig. Tif-Canalisation. Saison von Anfang Mai bis Ende September. Frequenz 1894: 9362 Personen excl. Passanten. Aerzte: S.-L. Dr. Weidner, S.-R. Dr. Kothke, Dr. Wernick, Dr. Behm. Auskunft und Prospekte kostenfrei. [5363]  
Das Badercomité. Sanitätsrat Dr. Weidner.

**Königliches Bad Nenndorf.**  
Stärkstes Schwefelbad Deutschlands.  
Am Abhange des Deisters, einstündige Bahnfahrt von Hannover. Schwefel-Trinkbrunnen, Schwefel-, Sool-, Schlamm-, Douche-, russische, römische Bäder, Inhalations-Salons etc.  
Nach den neuesten Prinzipien erbauten neues Schlamm-badhaus.  
Gegen Gicht, Rheumatismus, Knochenleiden, Lähmungen, chronische Hautkrankheiten und Katarrhe, Metallvergiftungen, Haemorriden, Scrophulose etc.  
Evangelischer, katholischer und israelitischer Gottesdienst am Orte.  
Saison: I. Mai bis 30. September. [8156]  
Königliche Brunnen-Direktion.

Station **Königliches Soolbad** Station  
**Elmen**  
Schönebeck a. E. der Linie Magd.-Leipzig v. Schönebeck nach Elmen. Pferde-bahn und Droschken.  
Bestes Soolbad, erfolgreiche Anwendung gegen Gicht, Rheuma, Gropythoid, alle Arten Frauenkrankheiten, Scieritis, Nagen, Schkopfs und Nasentatarrhe — Soolbäder, Soolschwimm-bäder. Vollständig umgebautes Soolbad mit Soolbädern (Inhalatorium), Soolkuren; Soolbäder. — Bromreiche Mineralquellen. — Schwefelbäder. Trinkhalle für alle Mineralwässer. Therapeutisch überaus gute Mollerei. Soolbrunnen. Soolverteilung. **Chemische Anstalt** an dem 2 Kilometer langen Grabenweg. Ausgedehnter Badeplatz. Badelocale (27 Mitglieder) Militärrückens. Reunions.  
Prospekte und Auskunft durch die St. Bade-Verwaltung. [8451]  
Notationsdruck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Für die Feier der nationalen Gedächtnisfeier empfehle ich eine große Auswahl patriotischer Gesangs- und Instrumentalstücke.  
**Heinr. Hothan,**  
Musikalienhandlung. [9504]  
Mehrere große, wasserdichte **Tanzzelt-Planen** zu Kriegerverfesten sind zu verkaufen bei **Plaut & Sohn, Halle.** [9370]

Der **Malunterricht** beginnt am 15. August. [9500]  
**Günther**,  
Portrait- und Landschaftsmaler.  
Breitestrasse 16.  
**Tropfenschneigel** offerirt fruchtbar aller Nationen billigt. [9519]  
**Ernst Rammelberg, Magdeburg.**

**Sandwicke** (vieia villosa) mit etwas Nagen durchsetzt, rohes Grünfutur, früher als Lucerne, giebt ab den 1. Str. à 9 Pfg. [9524]  
**Kitzinger, Rittergut Bretzin b. Gerstlin.**  
**Sühnerhund**, in jeder Beziehung fromm und tugend, wird gesucht. Offerten mit Preisangebe erbitte **H. Scharf, Dürrenberg.**  
1 Kompletter Dampfbesen, sofort betriebsfähig, verkauft billig **H. Eisenrath, Halle a. S.** [9464]  
Medelstraße 24.

**60.000 Mark Kirchengelder** finden am 1. November d. J. im Ganzen oder theilweise gegen papulirliche Sicherheiten und 4 1/2 Pfd. abzuschließen. [9199]  
Nähere Auskunft beim Kirchenrentenamt **Müller, Sackburstraße 4, I.**

**Ga. 58.000 Mk.** im billigsten Zinsfuß gesucht. Offert. unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpackt werden. [9532]  
**Dr. Gemeindevorstand.**

**Bekanntmachung.**  
Die bisher von dem Meliauteur **Rothe**, **Erzindog 29** imgegebene amtliche Verkaufsstelle für Postmarken sind dem Kaufmann **Spenzler, Thorstraße 6** übertragen worden.  
Dienstag, den 15. August, Vormittags 9 Uhr soll im **Germerischen Café** die Jagd der **Stur Schützen** unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpackt werden. [9532]  
**Der Gemeindevorstand.**

**Pferde-Auction.**  
Auf dem Königl. Landgestüt **Kreuz** bei Halle a. S. soll am **Freitag, den 16. August, Vormittags 11 Uhr** ein, zu Gehiltszwecken nicht mehr geeigneter 10jähriger, hellbrauner Sengst, englischer Schaffländer letzteren Schlages, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.  
**Kreuz, den 12. August 1895.**  
Königl. Gestüt-Direktion von **Brancon.**

**Altenneri-Verkauf.**  
Eine hier gedehnte Stemperei auf einem großen Dorfe bei Sturhof gelegen. Einzige Altemneri im Orte soll Fortzugshaus des Verkäufers sofort durch mit verkauft werden. **Carl Sandmann, Sturhof.** [9727]



Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Gin Gedenkblatt.

(Nachdruck verboten).

... kein Entzweigen, es schweigen die Geigen — kein Zupfen, der frohlich im Luge sich dreht — Auf Märkten und Weiden die Luft sich verfliehet — Die Blumen des Waldes sind abgemäht.

Kommt Dämmertunde, nicht mehr in die Munde Das Hasden und Pfänderfpiel geht. In stiller Kammer verdrückt sich ihr Jammer — Die Blumen des Waldes sind abgemäht.

Unsere Toten.

- Wöttger, Wlth. Wdolph Otto, Unteroffizier, Magd. Feld- Artillerie-Regt. Nr. 4, Gefecht bei Courcu, 19. Nov. 1870, schwer verw., Schuß in den Unterarm, gest. am 20. Nov. im Laz. No. 100. Courcu.

- Mennide, Ernst Herm. Musk. im 4. Thür. Infanterie-Regt. Nr. 72, im Gefecht bei Gorze am 16. August 1870, Schuß in den Kopf.

- Dübilitz, Karl Ferd. Fül. im 4. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67, Gefecht bei Eberstedt am 17. Januar 1871, Schuß d. d. Kopf.

Geliebte Soldatnachrichten vom 12. August.

Ein Ehrenkranz für unsere 36er, welchen unsere Stadt dem künftigen Reimende in Erinnerung an die glänzenden Tage von Gravelotte überreichen wird, ist zur Zeit im Schaufenster der Buchhandlung von Taub & Grosse (St. Sinfirische) ausgestellt.

Vertical text on the left margin: 112, 111, 110, 109, 108, 107, 106, 105, 104, 103, 102, 101, 100, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1.





